

Liebe Freunde und liebe Gäste,

Wer schon öfter hier an der wiederaufgenommenen Tradition des Sonnenblumenfestes teilgenommen hat, wird sich vielleicht darüber wundern, das ich diesmal nicht cellospielend meinen Beitrag zu diesem Anlaß leiste. Aber da ich am 7. Sept. in der kleinen Stadt Borken, 40km südlich von Kassel ein lang gehegtes Vorhaben in Angriff nehmen kann, habe ich die Gelegenheit gerne ergriffen, Ausschnitte aus unserer Produktion in diesem Jahr zu diesem Anlaß vorzustellen.

Vorstellen möchte ich aber vorher kurz unser internationales Team, welches sich mit mir auf das Abenteuer eingelassen hat diese Produktion zu realisieren. Da wäre zuerst Lenka Zupkova die Chefin "vont janze". Sie wird gleich noch ein paar Worte über sich und ihren gemeinnützigen Verein Blickpunkte e.V. sagen, der der Träger unsere Veranstaltung ist. Die Fäden der Organisation laufen bei Ewa Bienkowska zusammen, unserer unentbehrlichen Projektleiterin. Künstlerische Gesamtleitung und Choreographie liegt in den Händen von Oren Lazovski der mich durch eine eigene Choreographie zu live gespielten russischen Streichquartettkompositionen beeindruckt hatte und wir daraufhin zusammen ein kammermusikalisches Tanzkonzert in Berlin und Italien realisiert haben. Auch er wird gleich zu unserer Veranstaltung ein paar Worte sprechen.

Weiterhin gilt mein Dank Wolfgang Jeske der aus der Fülle des Materials den Text für unsere Aufführung verfaßt hat und Dr. Ralf Krause, der sehr eingebunden in der umfangreichen Vorarbeit war.

Last but not least unsere Tänzer die das Stück erst erlebbar machen.

Aus Italien: Vanessa Cokaric

Aus Australien: Thomas Hart

Aus Deutschland: Nikolay Eitel

Ein generelles Dankeschön gilt allen Helfern und Mitarbeitern bei unzähligen kleinen und größeren Vorbereitungen.

Nun ein paar Worte zu unserem Stück: Die Geschichte meiner Beschäftigung damit würde den ganzen Abend einnehmen, und weil das nicht der Sinn des heutigen Festes ist, werde ich mich auf einige kurze Bemerkungen beschränken. Es sind zwei Fundamente auf denen unser Stück ruht. Das eine ist die jüdische Geschichte von dem alten und dem jungen Tobias, die mit Hilfe eines Engels und göttlichem Beistand schwierige Lebenssituationen meistern.

Das andere ist die Sichtweise des Komponisten Antonio Messina auf gewisse prekäre Verhaltensweisen einiger europäischer Verantwortlichen. Das Stück hat den italienischen Titel: "Premesse-Promessa e l'Europa sperperata (Voraussetzung-Versprechen und das vergeudete Europa)"

Nun, natürlich kann man Europa nicht vergeuden weil es immer vorhanden ist. Aber unser Bewußtsein von Europa kann sich ändern.

Unser Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat einmal dem "Tagesspiegel" auf die Frage was Kunst bzw. Kultur für ihn sei definiert: "Es ist vorpolitischer Freiraum in dem gesellschaftliche Themen gezeigt, erzählt, in Bilder und Töne gefasst werden." (Der Tagesspiegel vom 29,12,2016) In diesem Sinne wollen wir unseren Theaterabend nicht als Statement oder Erklärung verstehen, sondern wir hoffen, Denkanstöße zu geben die auch ein wenig unser Verhalten und unsere Überzeugungen in Frage stellen.